

Pressemitteilung 22. Oktober 2007

Die Dokumentar fotografie Förderpreise 2007/2008 der Wüstenrot Stiftung sind vergeben

Die Dokumentar fotografie Förderpreise, die alle zwei Jahre von der Wüstenrot Stiftung in Zusammenarbeit mit der Fotografischen Sammlung des Museum Folkwang, Essen, ausgeschrieben werden, erhalten in diesem Jahr Kirill Golovchenko, Absolvent der Hochschule Darmstadt, Andrea Diefenbach, Absolventin der Fachhochschule Bielefeld, Margret Hoppe und Aymeric Fouquez, Absolventen der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig. Die Preise sind mit jeweils 10.000 EUR dotiert und ermöglichen die Realisierung eines neuen, unabhängigen Projekts. Die Arbeitsergebnisse werden nach Ablauf eines Projektjahres in einer Ausstellung mit Begleitkatalog der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die vier Preisträger/innen wurden von insgesamt 110 Bewerber/innen aufgrund ihrer eingereichten Diplomarbeiten und Projektideen ausgewählt. Die Zahl der Bewerber/innen steigt seit der Gründung des Preises im Jahr 1994 stetig. Die 1990 gegründete Wüstenrot Stiftung fördert Arbeiten von jungen Fotografen/innen, die sich dezidiert mit den Darstellungsweisen einer abbildorientierten Fotografie auseinandersetzen und dabei thematische Zielsetzungen und formale Aspekte in einen neuen Diskussionszusammenhang bringen.

Die Jury tagte am 15. Oktober 2007 mit folgenden Mitgliedern:

Frank Breuer, Fotograf, Köln
 Prof. Ute Eskildsen, Leiterin der Fotografischen Sammlung im Museum Folkwang, Essen
 Arno Gisinger, Fotograf und Textautor, Paris
 Dr. Kristina Hasenpflug, Wüstenrot Stiftung, Ludwigsburg
 Brett Rogers, The Photographer's Gallery, London
 Esther Ruelfs, Fotokuratorin, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Die Preisträger 2007

Kirill Golovchenko (*1974 in Odessa, Ukraine) überzeugte die Jury mit seiner Arbeit über eine sich drastisch entwickelnde Konsumgesellschaft in der Ukraine und einem damit einhergehendem extremen sozialen Gefälle in der Bevölkerung seit dem Ende der Sowjetunion. Für seine Diplomarbeit „7KM“ fotografierte er große Märkte, die neben den westlichen Supermarktketten, teils weit abseits der Städte und Dörfer auf offenem Land entstanden, und legt dabei das Missverhältnis von Lebensstandard und Konsumanspruch in den osteuropäischen Ländern offen. Kirill Golovchenko wird die Arbeit in der Ukraine fortsetzen und sich mit den Lebensumständen der Menschen im Prozess der Kapitalisierung in der Ukraine auseinandersetzen.

Andrea Diefenbach (*1974 in Wiesbaden) erhielt den Förderpreis für ihre Arbeit „Aids in Odessa“ und ihren Projektvorschlag, der das Thema der Wirtschaftsmigration Moldawiens fokussiert. Ein Drittel der erwachsenen, arbeitsfähigen Bevölkerung verdient in Russland oder Ländern der EU Geld für den Lebensunterhalt ihrer Familien. Italien ist das beliebteste Auswanderungsland der oft unter der Armutsgrenze lebenden Moldawier. Andrea Diefenbach wird Menschen fotografieren, die teilweise hoch qualifiziert, in Italien einfache Hilfsarbeiten verrichten, um ihren Familien in Moldawien ein besseres Leben zu ermöglichen. Parallel dazu wird sie in Moldawien die zurückgelassenen Familienmitglieder besuchen, oftmals vernachlässigte, ihren im Ausland arbeitenden Eltern entfremdete Kinder.

Presseabteilung

Margret Hoppe (*1981 in Greiz) ging in ihrer Diplomarbeit „Die verschwundenen Bilder“ den Spuren von Kunst der ehemaligen DDR nach, die nach der Wende abgenommen, übermalt oder zerstört wurde. Sie fotografierte die verbliebenen Leerstellen in öffentlichen Räumen und die Depots, in denen einige Kunstwerke zwar gelagert werden, doch für die Öffentlichkeit unzugänglich sind. An diese und an ihre Arbeit „Gästehaus des Ministerrats der DDR, Leipzig / Gästehaus am Park, Leipzig“ möchte sie anknüpfen und den Zustand baulicher Hinterlassenschaften der DDR nach dem Verfall des Staates, seiner Kultur und seines wirtschaftlichen Gefüges darstellen. Mögliche Beispiele sind das Kurhaus in Ahrenshoop oder das VEB Backwarenkombinat in Saalfeld. Ihr besonderes Interesse gilt jedoch dem ORWO Werk in Wolfen, einer ehemaligen Filmfabrik.

Aymeric Fouquez (*1974 in Château-Thierry, Frankreich) wird für sein Projekt so genannte „Folgelandschaften“ fotografieren. Folgelandschaften sind Regionen oder Orte, die oft erheblich von der Schwerindustrie gezeichnet sind, und von Raumplanern für eine neue Nutzung und Umgestaltung erschlossen werden. Fouquez wird sich der ehemaligen Braunkohleregion südlich von Leipzig widmen, die sich in fundamentaler Weise im Umbruch befindet. Dabei versteht er seine Arbeit nicht als reine Bestandaufnahme, er versucht vielmehr ein „ungefähres Inventar“ der neuen Nutzungs- und Gebrauchsweisen dieser „mutierenden Landschaft“ zu erstellen.

Dokumentarfotografie Förderpreise der Wüstenrot Stiftung

Die im zweijährigen Turnus angelegte Nachwuchsförderung der Wüstenrot Stiftung stellt jeweils vier Preise à 10.000 EUR für die Realisierung eines neuen Projekts zur Verfügung. Darüber hinaus werden nach Abschluss eines Arbeitsjahres die Ergebnisse in einer Ausstellung mit Begleitkatalog an verschiedenen renommierten Orten gezeigt. Fachlich betreut wird dieses Förderprojekt der Wüstenrot Stiftung von der Fotografischen Sammlung im Museum Folkwang, Essen. Die Ausschreibung richtete sich an Fotografen/innen, die ihr Studium in den letzten zwei Jahren an einer deutschen Hochschule oder Akademie im Bereich der Dokumentarfotografie absolviert haben.

Die Idee zu dieser Nachwuchsförderung ging davon aus, dass jener Bereich der Fotografie zu unterstützen sei, dem sowohl im angewandten Bereich der Fotografie als auch im Kontext der Kunst zunehmend weniger Chancen für Langzeitprojekte gegeben wird. Die Preise werden zu einem Zeitpunkt an die Stipendiatinnen und Stipendiaten vergeben, an dem diese das Studium gerade beendet haben, so dass mit dem Dokumentarfotografie Förderpreis ein erstes Projekt nach dem Abschluss der Ausbildung realisiert werden kann. Der Preis versteht sich daher auch als Brücke zur Selbständigkeit.

Die diesjährige Preisverleihung findet am 20.11.2007 um 19.30 Uhr im Museum Folkwang, Karl Ernst Osthaus-Saal, statt.

Kontakt:
Fotografische Sammlung Museum Folkwang
Goethestraße 41
45128 Essen
Fon 0201 8845 100
Fax 0201 8845 120

Presseabteilung

Friedrichstrasse 12 D- 45128 Essen Fon +49(0)201-8845-160 e-mail presse@museum-folkwang.essen.de